

18. VII. 1916

Stadtfrauen zur Landarbeit.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben: „Könnte man bei uns in Oesterreich nicht eine ähnliche Institution wie die englische des Women's National Land Service Corps, über dessen Tüchtigkeit in der ‚Zeit‘ öfter geschrieben wurde, ins Leben rufen? Diese englische Vereinigung hat bekanntlich einen das ganze Land umspannenden Organisationsdienst zur Herbeischaffung weiblicher landwirtschaftlicher Hilfskräfte errichtet. Die Vereinigung sorgt für die Unterbringung der weiblichen Ersatzkräfte dort, wo die Lücken der Männererziehung am größten sind, und hat außerdem landwirtschaftliche Vortragskurse für gebildete Frauen aller Stände ins Leben gerufen. Die Dauer solcher Kurse ist in England auf sechs Wochen festgesetzt, und die Kosten betragen dort einschließlich Verpflegung 18 Kronen pro Woche.“

Nach den bisherigen Erfahrungen sollen sich diese städtischen Landarbeiterinnen der Intelligenzklasse glänzend bewähren, und die Landleute sollen den anfänglichen Unwohlsein rasch aufgeben haben und nicht genug von dieser Sorte Arbeitskraft bekommen können. Vielleicht kommt meine Anregung zur Schaffung solcher Kurse für diesmal zu spät (es könnten aber auch Schnellkurse mit viel kürzerer Dauer noch immer Erprobliches leisten), und nächstes Jahr werden wir hoffentlich der weiblichen Ersatzkraft zur Felder- und Gartenbestellung und der Viehverzorgung, soweit es Männerarbeit ist, hoffentlich nicht mehr bedürfen. Vielleicht aber könnte diese Idee zumindest für landwirtschaftliche Hilfsdienste ohne Vorbereitung Verwendung finden. In erster Linie habe ich die große Zahl jugendlich kräftiger Schul- und Privatlehrerinnen vor Augen, denen in der Erfüllung einer patriotischen Aufgabe noch die Sorge um einen erdwinlichen Landaufenthalt durch diese nervenberuhigende Ferienbetätigung genommen würde, ferner denke ich an Studentinnen und an das noch immer stattliche Heer der unbeschäftigten jungen Damen der Mütterklassen. Diese letztere Gruppe könnte ihre im Tennisspiel gestärkten Muskeln — da durch das Fehlen der Partner ohnehin das richtige Animo fehlt — im Schwingen des Dreiflügels, im Mähen und ähnlichen nutzbringenden Beschäftigungen verwenden. Auch an die Besitzerinnen von Gärten, Raben, Kanarienvögeln, Papageien usw. wende ich mich, ihre Praxis auf dem Gebiet des Kurstierens und ihre Energien in Anbetracht der Nützlichkeit lieber auf die Verzorgung von Kuh- und Schweineställen, ferner auf das Melken, Gähnerfüttern, Gänsechoppen, Bienenzüchten und anderes zu übertragen.“